

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sandra Brunner und Elke Breitenbach (LINKE)

vom 18. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Oktober 2022)

zum Thema:

Entwässerung des LSG Blankenfelde (II)

und **Antwort** vom 27. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Sandra Brunner (Die Linke) und
Frau Abgeordnete Elke Breitenbach (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13616
vom 18. Oktober 2022
über Entwässerung des LSG Blankenfelde (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welches Volumen hat der tägliche Abfluss aus dem Klärwerk (KW) Schönerlinde und wie schwankt diese Menge im Jahresgang?

Antwort zu 1:

Nach Auskunft der BWB beträgt die durchschnittliche tägliche Durchflussmenge bei Trockenwetter 106.000 m³/d. Das 25%-Perzentil liegt bei 102.000 m³/d und das 85%-Perzentil bei 112.000 m³/d. Im Regenwetterfall beträgt die durchschnittliche Menge 134.000 m³/d. Das 25%-Perzentil liegt bei 117.000 m³/d und das 85%-Perzentil bei 157.000 m³/d.

Frage 2:

In welcher Größenordnung wird das gereinigte Abwasser aus dem KW Schönerlinde durch das Verteilerbauwerk Arkenberge zwischen Buchholzer und Blankenfelder Graben aufgeteilt?

Frage 3:

Ist diese Aufteilung in „normalen“ Jahren (z.B. ohne Starkregenereignisse) konstant, oder ändert sie sich im Jahresgang, und wenn ja, wie und aus welchen Gründen?

Antwort zu 2 und 3:

Das gereinigte Abwasser des Klärwerks Schönerlinde kann über verschiedene Wege abgeleitet werden: über den Blankenfelder Graben und den Nordgraben zum Tegeler See oder über den Buchholzer Graben und die Panke in die Spree. Die Zuläufe aus dem Nordgraben zum Tegeler See werden über die Oberflächenwasseraufbereitungsanlage (OWA) zusätzlich gereinigt. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen wurde die Ableitungspraxis in den letzten Jahrzehnten mehrfach geändert. In den letzten 20 Jahren überwiegte die Ableitung zum Tegeler See. Maßgebliche Motivation war die Entlastung der Panke und die Sicherung eines erforderlichen Mindestdurchsatzes durch die OWA. Dies hat zur Folge, dass der Tegeler See einen hohen Anteil an gereinigtem Abwasser und teilweise Spurenstoffe aufweist.

Aus dem Tegeler See wird über Uferfiltrat und Grundwasseranreicherung Wasser für die Trinkwasserversorgung entnommen. Die Trinkwassergrenzwerte wurden und werden im Wasserwerk Tegel durchweg eingehalten. Seit 2014 werden jedoch analytisch Spurenstoffe im Trinkwasser des Wasserwerk Tegel nachgewiesen, u.a. weil die Nachweisgrenzen der Analyseverfahren deutlich gesenkt wurden. In 2015 wurde daher die Ableitungspraxis zur Entlastung des Tegeler Sees verändert. In Niedrigwasserperioden ist es jedoch notwendig, den Tegeler See durch Wasser aus dem Klärwerk Schönerlinde zu stützen.

Den Auswirkungen auf den Tegeler See und das Trinkwasser stehen die Auswirkungen auf die Panke gegenüber. Der „Ausbau der Panke in den Bezirken Mitte und Pankow von Berlin, Phase II“ ist planfestgestellt. Projektziel ist das Erreichen des Guten Ökologischen Potenzials/Zustands zum Erreichen der Umweltziele gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie durch strukturverbessernde Maßnahmen.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, wird aktuell im Winterhalbjahr ein Großteil (ca. 1 m³/s) des gereinigten Abwassers über die Panke abgeleitet. In den Sommermonaten erfolgt eine gleichteilige Ableitung in den Buchholzer und Blankenfelder Graben (ca. 500 l/s Richtung Panke).

Frage 4:

Erfolgt die wasserwirtschaftliche Regelung im Grabensystem des Nordostens Berlins – abgesehen von Sohlschwellen dort, wo sie möglich und nötig ist – händisch vor Ort oder elektromechanisch aus der Ferne?

Antwort zu 4:

Die Wehranlagensteuerung erfolgt händisch vor Ort.

Frage 5:

Wie und wo ist die in der Drucksache 19/13280 (dort Antwort zu Frage 7.) erwähnte Konzeption „Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts für das Leitprojekt Offenlandschaft Blankenfelder Feldmark“ einsehbar?

Antwort zu 5:

Die Erarbeitung einer Konzeption zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts für die Leitprojekte der gesamtstädtischen Ausgleichskonzeption auf dem Berliner Barnim ist 2018 von der damaligen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz beauftragt worden. Die Ergebnisse mit Bericht und Karten für die insgesamt drei Leitprojekte auf dem Berliner Barnim (Malchower Auenlandschaft, Hobrechtsfelde/Buch, Blankenfelder Feldmark) können bei der Senatsverwaltung Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Referat III B, eingesehen werden.

Frage 6:

Welchen Zeithorizont hat die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Gesamtstädtischen Ausgleichskonzeption Berlin (GAK)?

Antwort zu 6:

Ein genauer Zeithorizont kann nicht benannt werden. Die im Rahmen der Gesamtstädtischen Ausgleichskonzeption erarbeitete Planung ist die Basis für weiterführende Planungsstufen, Kostenermittlungen und Aktivierung von Akteuren.

Berlin, den 27.10.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz